

- 1) s. EA VI 2, 345 (Nr. 183). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Beat Kaspar Zurlauben** vertreten.
- 2) s. auch AH 52/83

---

Kopie, wohl aus der Kanzlei der Grafschaft Baden  
AH 99, 170-171 - Blatt 171<sup>r</sup> leer

## 63

1501 [Juni 9.]

AUSZUG AUS DEM BÜNDNIS BASELS [MIT DEN X EIDG. ORTEN - XIII  
AUSG. BS, SH, AP]

---

s. EA III 2, 1293 Zeile 22-27 [Bei einer Bedrohung der Stadt Basel haben die eidg. Orte Truppenkontingente zu entsenden.]<sup>1</sup>

"Werni M a r t j vohn ottmarsingen"<sup>2</sup>

- 1) Dieser Auszug könnte im Jahre 1678, als die Stadt Basel von franz. und österreichischen Truppen bedroht wurde, niedergeschrieben worden sein. Damals entsandte u.a. auch Stadt und Amt Zug ein Truppenkontingent nach Basel, s. AH 84/107 sowie AH 100/153, welches Dokument allerdings aus dem Jahre 1674 stammt, wo die vorliegende Problematik bereits einmal aktuell war.
- 2) Diese Bleistiftnotiz steht wohl in keinem Zusammenhang mit obigem Extrakt.

---

Vermutlich für den damaligen Zuger Ammann **Beat Jakob I. Zurlauben** angefertigt. - AH 99, 172

## 64

1692 September 21.

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG] AN  
[SCHULTHEISS UND RAT VON] LUZERN [ALS VORORT DER  
KATH. ORTE]

---

"Da wir auff unseren Herren Ehrengesanten [**Beat Kaspar Zurlauben** und **Christoph I. Andermatt**], uber den bey Nechst Verstrichnen alt Catholischen fünf öhrtischen abgefasten abscheidts [der Tagsatzung vom 15./16. September 1692 in Luzern]<sup>1</sup> Proiect wegen bevohrstehendten Lauwisern [=Lugano] Marchts besuechung Uns Erstateter Relation Unsere Reflectiones reifflich Walten Lassen, habendt wir Uns dahin Erklert undt Rhatsam befunden, dass aus selbst bekantten Erheblichen Motiven solcher solte abgeruefft werden, Es were dan Sach dass Er Per Maiora der

lobl. Mehrern [in Lugano reg.] ohrten, oder aber Vohn Ury undt Schweyz solte besuecht werden, da dan wir den Unserigen zue grosem schaden den Zuegang hemmen wurdendt. Wan hingegen der Pas nicht durchgehendt undt Jnn gemein gespert sondern vohnn disern Zwey ohrten offen verbleiben solte. Welches wir für unser ohrt zue Verlangendter undt abgeredter Nachricht hiermit anfuegen, E.U.G.L.A.E. aber umb baldist Müglichen gegenbericht; wohin die Maiora ausgefallen weren, für Unseren Verhalt fründteidtgnoisch wollendt Ersuecht haben."

1) s. EA VI 2, 450 (Nr. 245), spez. 450 a und 2103 Art. 167

---

Konzept, vom Zuger Landschreiber Melchior Iten  
AH 99, 173-174 - Blatt 173<sup>V</sup> und 174<sup>K</sup> leer

## 65

1664 August 26., Baden; "Jn yll umb 11 Uhren mitags" A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON [DEN ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN:] KARL BRANDENBERG, HANS [JAKOB] HASLER UND JAKOB ANDERMATT [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

---

"Heüdt umb sibem Uhren morgens haben wir E.U.G. Herren schryben undt befelch vom 25. diss datiert vom Frantz Schickher [=Schicker, von Baar] woll empfangen, selbigem nachzuekommen, wöllen wir gehorsammen undt fleisig erstadten, konnen beynebens nit verhalten, als dass Jn der stundt uns von einem gesandten von den schidtohrten [im Wigoltingerhandel: BE, BS, FR, SO und SH] eröffnet worden, dass selbige einen vorschlag gethan. Erstlich, dass die gefangne so sich zue Frauenfeldt [im Gefängnis] befinden, auch andere so sich Jm wiggelldingischen Handell verfält, sollendt ungehinderet gestrafft unndt Exequiert werden, furs andere sollendt ... [Bürgermeister und Rat] von Zürich, die Jenige Zürcherische Underthanen, so die Execution nüwlich verhinderet, von den Zürchern selbsten gestrafft werden, unndt dannen zue Handen der 5 [im Thurgau] mit regierenden Ohrten von diser straff 1000 Louis Thaler bahr erlegt werden, diseren vorschlag solte man heut uns Jn der Session [d.h. an der am 6. Juli 1664 in Baden begonnenen Jahrrechnung]<sup>2</sup> eröffnen, welches zwahr biss anhero noch nit geschehen, Es soll auch hinzue gesezt werden, dass sich künfftiger Zeit die Zürcher in Kein weeg des Turgeüws mehr anmasgen, als die andere regierende Ohrt eines wie das ander, widrigen fahls wolten die Unjnterressierte Ohrt sich der sachen also annehmen, dem rechten beystehen, unndt mit gesambter Macht die ubrige schirmen, wie mögen abnehmen dass etwelche gesandten